

Gemeinschaftliche Innovationsstatistiken

Wird Europa innovativer?

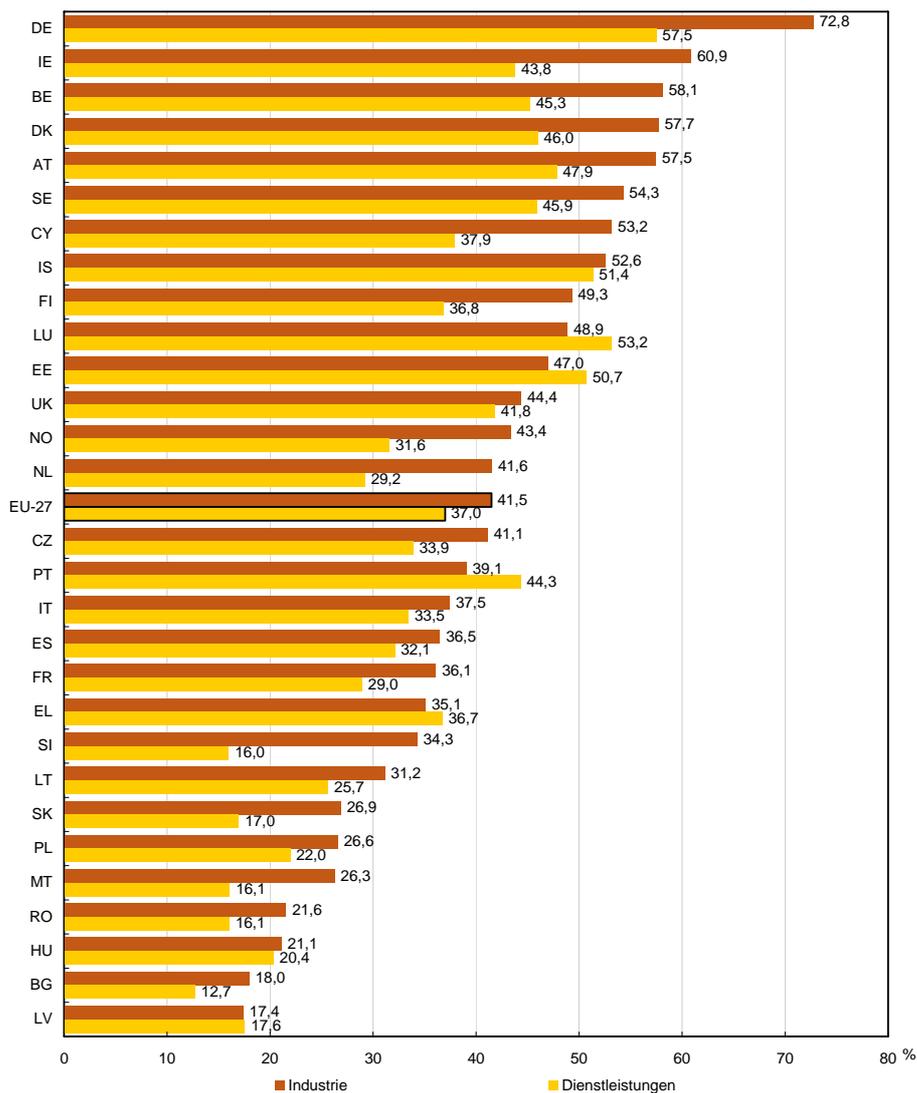
Innovation spielt eine Schlüsselrolle in Europa. 2004 waren mehr als 4 von 10 Industrieunternehmen in der EU-27 innovativ tätig. Deutschland lag mit seiner Innovationstätigkeit sowohl in der Industrie als auch bei den Dienstleistungen vor allen anderen EU-Mitgliedstaaten. In der Europäischen Union insgesamt haben mehr als ein Drittel der innovativen Unternehmen (35,9 %) neue oder deutlich verbesserte Produkte auf den Markt gebracht.

Innovative europäische Unternehmen

2004 lag der Anteil der innovativen Unternehmen zwischen 72,8 % in der deutschen Industrie und 12,7 % bei den Dienstleistungen in Bulgarien (siehe Abbildung 1). Der Gesamtwert für die EU-27 war in der Industrie 41,5 % und bei den Dienstleistungen 37,0 %.

Der Anteil der innovativen Unternehmen war im allgemeinen in der Industrie höher als bei den Dienstleistungen. Dies gilt für alle Mitgliedstaaten außer Luxemburg, Estland, Portugal und, in geringerem Ausmaß, Griechenland und Lettland.

Abbildung 1: Innovative Unternehmen als Prozentanteil aller Unternehmen in der Industrie und im Dienstleistungssektor, 2004



Quelle: Eurostat – Innovationserhebung der Gemeinschaft 2004

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND
TECHNOLOGIE

61/2007

Autor

Sergiu-Valentin PARVAN

Inhalt

Innovative europäische
Unternehmen 1

Zusammenarbeit bei der
Innovation in Litauen und
Slowenien am besten 4

Waren und Dienstleistungen
werden durch Innovation
besser 5

Organisations- und
Marketinginnovationen 6



Manuskript abgeschlossen: 26.04.2007

Datenextraktion am: 26.01.2007

ISSN 1977-0324

Katalognummer: KS-SF-07-061-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2007

In sieben Mitgliedstaaten und Island waren mehr als die Hälfte aller Industrieunternehmen innovativ tätig. Deutschland (72,8 %) lag an erster Stelle, gefolgt von Irland (60,9 %) und Belgien (58,1 %).

Im Dienstleistungssektor waren nur in drei Mitgliedstaaten und in Island mehr als die Hälfte aller Unternehmen innovativ. Auch hier lag Deutschland vorne, und zwar mit 57,5 %, diesmal aber gefolgt von Luxemburg (53,2 %), Island (51,4 %) und Estland (50,7 %).

Von den größeren europäischen Ländern lag das Vereinigte Königreich, wo 44,4 % der Industrieunternehmen und 41,8 % der Dienstleistungsunternehmen innovativ tätig waren, hinter Deutschland (72,8 % bzw. 57,5 %). In Frankreich, Italien und Spanien waren die Anteile noch niedriger.

Mit Ausnahme von Zypern, Estland und der Tschechischen Republik lagen alle neuen Mitgliedstaaten am unteren Ende der Skala, ihre Anteile blieben im allgemeinen unter 30 %.

Nicht alle innovativ tätigen Unternehmen brachten neue oder deutlich verbesserte Produkte auf den Markt (siehe Tabelle 2). Tatsächlich waren Bulgarien (56,4 %), Schweden (52,4 %) und Luxemburg (51,6 %) die einzigen Länder, in denen mehr als

50 % aller innovativ tätigen Unternehmen dies taten. In der Europäischen Union insgesamt hat etwa ein Drittel der innovativen Unternehmen (35,9 %) neue oder verbesserte Produkte auf den Markt gebracht.

In 13 anderen EU-Mitgliedstaaten lag dieser Wert zwischen 40 % und 50 %. Im Vereinigten Königreich zum Beispiel führten 47,8 % der innovativ tätigen Unternehmen neue oder deutlich verbesserte Produkte ein. Dann folgten Frankreich mit 38,6 % und Italien mit 31,1 %.

Zypern und, in geringerem Ausmaß, Spanien melden die niedrigsten Zahlen; dort führten nur 14,6 % bzw. 20,9 % der innovativ tätigen Unternehmen neue oder deutlich verbesserte Produkte ein.

Der Anteil der innovativ tätigen Unternehmen, die neue oder verbesserte Produkte auf den Markt brachten, korrelierte im allgemeinen mit der Unternehmensgröße. Diese Korrelation war sowohl für die EU-27 als auch für fast jedes einzelne Land zu beobachten. Ausnahmen waren Lettland, wo die mittelgroßen Betrieben den höchsten Anteil erzielten, sowie Bulgarien, Estland, Luxemburg, Ungarn, Österreich und Schweden, wo kleine Unternehmen öfter neue oder deutlich verbesserte Produkte auf den Markt brachten als mittlere Unternehmen.

Tabelle 2: Unternehmen, die neue oder verbesserte Produkte auf den Markt brachten, als Prozentanteil aller innovativ tätigen Unternehmen nach Wirtschaftszweig und Größenklasse, 2004

	Innovative Unternehmen insgesamt				Industrie				Dienstleistungen			
	Insgesamt	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 u. mehr Beschäftigte	Insgesamt	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 u. mehr Beschäftigte	Insgesamt	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 u. mehr Beschäftigte
EU-27	35,9	33,2	39,6	49,2	37,4	33,4	42,1	52,4	33,7	33,1	34,0	41,4
BE	40,7	38,5	44,0	53,1	41,0	38,1	43,2	59,0	40,3	39,0	45,4	40,8
BG	56,4	57,6	52,9	58,6	50,6	51,8	48,0	52,5	71,1	68,2	81,6	87,9
CZ	41,5	39,0	44,4	48,3	42,1	37,1	47,4	49,4	40,3	41,7	34,9	42,1
DK	47,7	46,2	49,3	58,0	46,9	41,6	56,2	61,2	48,6	51,4	36,4	52,0
DE	26,9	22,7	31,7	42,1	33,8	28,6	36,8	49,5	18,3	17,6	18,7	25,2
EE	41,9	43,7	35,4	44,7	37,2	39,2	32,6	39,1	47,2	47,3	44,1	68,8
IE	44,5	38,0	57,2	62,8	55,5	49,6	65,6	62,8	29,8	25,6	39,1	62,9
EL	44,4	43,3	47,6	54,2	44,3	43,6	46,1	48,3	44,5	42,9	50,4	63,6
ES	20,9	18,0	28,2	43,2	23,4	19,6	32,1	47,3	16,8	15,4	20,0	34,0
FR	38,6	34,1	43,3	57,9	42,6	36,7	47,2	63,2	33,6	31,3	36,6	48,2
IT	31,1	28,7	37,8	52,2	32,0	29,3	39,4	54,7	28,6	27,1	31,8	46,9
CY	14,6	11,6	21,7	40,9	16,0	13,8	25,8	18,2	12,3	7,7	16,3	63,6
LV	34,5	33,8	36,4	34,1	38,0	40,6	36,1	31,4	30,8	28,7	36,8	38,7
LT	34,5	30,9	38,4	43,8	39,9	36,7	42,5	43,9	27,6	25,6	30,7	41,9
LU	51,6	51,4	48,8	64,2	42,2	36,5	40,4	65,2	54,2	54,3	52,0	61,3
HU	36,3	36,5	33,9	40,7	37,1	35,5	39,3	38,6	35,0	37,8	18,3	50,0
MT	25,0	25,0	25,0	25,0	25,3	25,5	25,0	25,0	24,6	24,4	: c	: c
NL	48,3	47,5	48,3	56,8	49,5	46,9	51,8	59,1	47,2	47,9	42,5	52,2
AT	48,4	47,3	47,1	64,7	49,3	46,0	50,9	68,6	47,4	48,5	41,3	53,7
PL	46,4	44,8	47,6	50,4	44,1	41,0	45,9	49,7	50,5	49,5	52,6	53,5
PT	30,1	27,3	35,8	44,6	32,1	28,3	38,6	44,1	26,8	25,9	28,3	44,9
RO	27,9	25,1	29,2	36,2	29,2	25,6	30,9	35,5	25,1	24,5	23,3	40,7
SI	46,6	40,8	50,1	58,1	44,3	30,9	53,8	58,5	53,7	60,7	27,7	53,8
SK	41,6	39,7	42,6	45,1	39,4	34,6	42,7	43,7	47,0	47,5	43,0	58,1
FI	49,6	47,4	52,2	58,0	49,8	47,5	51,0	60,0	49,3	47,2	54,3	53,6
SE	52,4	52,8	49,9	56,5	47,5	47,3	44,3	58,4	57,8	57,9	58,4	52,6
UK	47,8	47,3	48,2	51,9	47,1	44,9	50,1	54,6	48,4	49,1	45,1	46,6
IS	77,6	82,4	59,6	89,5	69,5	82,4	37,7	80,0	85,9	82,3	90,9	100,0
NO	36,5	37,6	32,5	38,6	33,4	32,4	34,4	36,6	40,1	42,2	28,1	42,5

Quelle: Eurostat – Innovationserhebung der Gemeinschaft 2004

In der EU-27 als Ganzes und in 17 Mitgliedstaaten war der Anteil der innovativ tätigen Unternehmen, die neue oder deutlich verbesserte Produkte auf den Markt brachten, in der Industrie höher als im Dienstleistungssektor.

In der Industrie verzeichnete Irland (55,5 %) den höchsten Anteil; es war auch der einzige Mitgliedstaat, in dem mehr als die Hälfte aller innovativen Unternehmen neue oder verbesserte Produkte auf den Markt brachten.

Im Dienstleistungsbereich lag dieser Wert in 5 Mitgliedstaaten über 50 %. Bulgarien führte diese Gruppe mit 71,1 % an, gefolgt von Schweden (57,8 %) und Luxemburg (54,2 %).

Große Unternehmen stellten in der EU-27 sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungssektor den höchsten Anteil an Unternehmen, die neue oder verbesserte Produkte auf den Markt brachten. In der Industrie war dies auch in 22 Mitgliedstaaten der Fall, im Dienstleistungsbereich in 21.

In der Industrie waren Estland, Irland, Zypern, Lettland und Ungarn die Ausnahmen; im Dienstleistungssektor Belgien, Slowenien, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Aus Abbildung 3 ist der Anteil am Gesamtumsatz von innovativen Unternehmen ersichtlich, der durch neue oder signifikant verbesserte Produkte (Marktneuheiten) generiert wurde. In der EU-27 lag dieser Anteil bei 8,6 %. Allerdings wurden zwischen den einzelnen Ländern deutliche Unterschiede beobachtet.

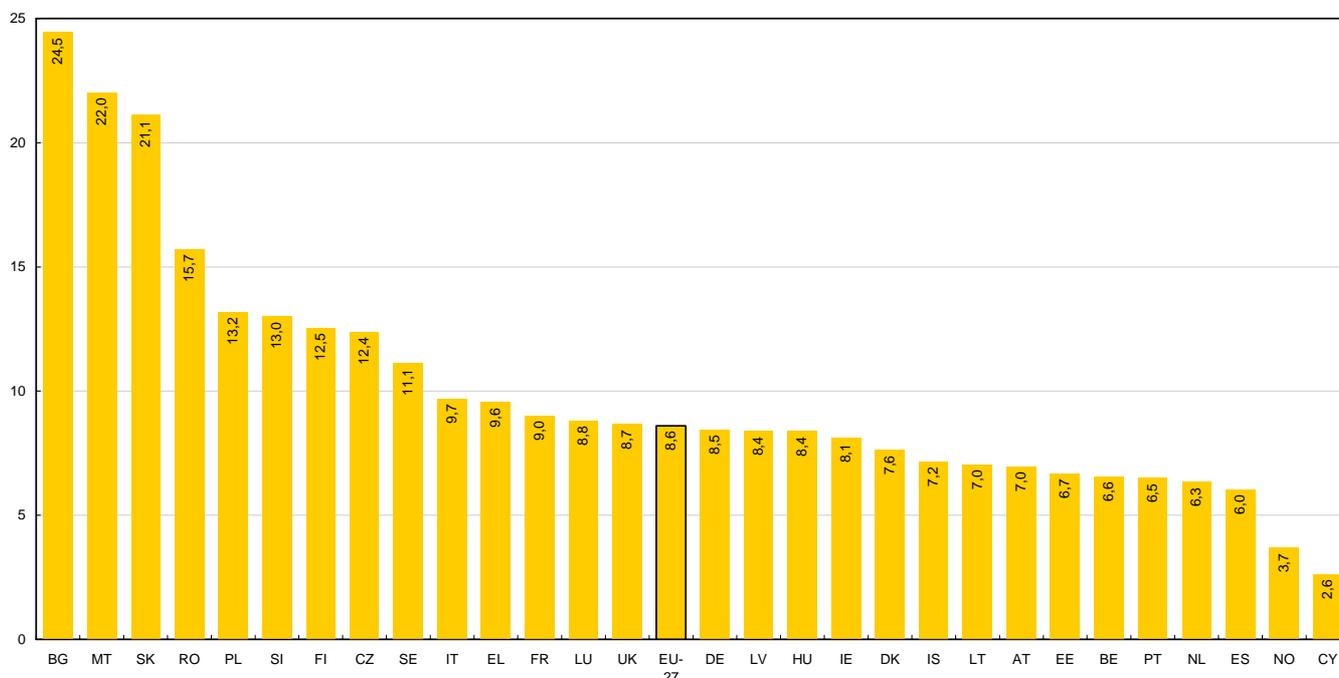
In drei neuen Mitgliedstaaten überstieg der Anteil am Umsatz 20 %: in Bulgarien (24,5 %), Malta (22,0 %) und der Slowakei (21,1 %). Auch der Anteil der innovativen Unternehmen, die neue oder verbesserte Produkte auf den Markt brachten, war in Bulgarien und der Slowakei recht hoch (siehe Tabelle 2). Der Anteil der innovativ tätigen Unternehmen war jedoch in diesen Ländern gering (siehe Abbildung 1).

Mit 15,7 % lag Rumänien in der Wertung nach dem Anteil am Umsatz, der durch neue oder signifikant verbesserte Produkte generiert wurde, an vierter Stelle. Der Anteil der innovativ tätigen Unternehmen und derjenigen davon, die neue oder verbesserte Produkte einführen, war jedoch recht niedrig.

In fünf anderen Mitgliedstaaten wurden mehr als 10 % des Umsatzes durch neue oder signifikant verbesserte Produkte generiert: in Polen, Slowenien, Finnland, der Tschechischen Republik und Schweden. In allen anderen Ländern war er niedriger und lag in Norwegen und Zypern unter 5 %.

Die Anteile der innovativ tätigen Unternehmen (siehe Abbildung 1) und der Prozentsatz der Unternehmen davon, die neue Produkte auf den Markt brachten, (siehe Tabelle 2), waren zwar in den größeren EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich, beim Beitrag der neuen oder deutlich verbesserten Produkte zum Umsatz (Abbildung 3) gab es jedoch weniger deutliche Abweichungen. Außer in Spanien (6,0 %) lag dieser Beitrag zwischen 9,7 % in Italien und 8,5 % in Deutschland.

Abbildung 3: Durch neue oder deutlich verbesserte Produkte (Marktneuheiten) generierter Prozentanteil am Gesamtumsatz der innovativen Unternehmen, 2004



Quelle: Eurostat – Innovationserhebung der Gemeinschaft 2004

Zusammenarbeit bei der Innovation in Litauen und Slowenien am besten

Der Anteil der innovativen Unternehmen, die bei ihrer Innovationstätigkeit irgend eine Form der Zusammenarbeit betrieben, war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich und lag zwischen 13,0 % in Italien und 56,1 % in Litauen (siehe Tabelle 4).

Auf Ebene der EU-27 arbeitete jedes vierte innovativ tätigen Unternehmen (25,5 %) in irgend einer Form mit einer anderen Einrichtung zusammen.

Litauen war das einzige Land, in dem mehr als die Hälfte aller innovativ tätigen Unternehmen irgend eine Form von Zusammenarbeit betrieben. Dann folgten Slowenien (47,2 %) und die drei nordischen Länder Finnland (44,4 %), Schweden (42,8 %) und Dänemark (42,8 %). In allen anderen Ländern außer Polen (42,2 %) lagen die Zahlen unter 40 %.

Italien, Deutschland und Spanien lagen mit 13,0 %, 16,0 % bzw. 18,2 % am anderen Ende der Reihung. Frankreich und das Vereinigte Königreich verzeichneten hingegen 39,5 % bzw. 30,6 %.

Im allgemeinen arbeiteten innovativ tätige Unternehmen häufiger mit Einrichtungen im eigenen Land zusammen als mit solchen in anderen europäischen Ländern oder Drittländern. Dies war sowohl in der EU-27 insgesamt der Fall als auch in jedem einzelnen Land außer den kleinen Mitgliedstaaten wie Luxemburg und Malta, wo die Zusammenarbeit häufiger auf europäischer als auf nationaler Ebene erfolgte.

Die Zahlen über die innovationsbezogene Zusammenarbeit im eigenen Land weisen ein ähnliches Muster auf wie jene über die Zusammenarbeit insgesamt. Litauen (50,9 %) lag an erster Stelle, gefolgt von Finnland (44,0 %) und Schweden (40,2 %).

In der EU-27 arbeiteten ungefähr ein Zehntel der innovativen Unternehmen (10,5 %) bei ihrer Innovationstätigkeit mit anderen Einrichtungen in Europa zusammen. Die höchsten Anteile wurden wieder in Litauen (30,8 %) und Finnland (30,0 %) verzeichnet. Die Unternehmen in Malta (18,1 %) und Lettland (17,5 %) arbeiteten häufig mit anderen Ländern zusammen. In einigen Ländern war die Zusammenarbeit mit anderen Ländern als dem eigenen und europäischen Ländern nicht signifikant, insbesondere in Italien (1,1 %) und Spanien (1,3 %).

Tabelle 4: Prozentanteil der innovativen Unternehmen, die bei ihrer Innovationstätigkeit mit anderen Einrichtungen zusammenarbeiteten, nach Standort, 2004

	Insgesamt	Im eigenen Land	Innerhalb Europas	In anderen Ländern
EU-27	25,5	22,6 s	10,5 s	4,5 s
BE	35,7	30,9	24,0	10,9
BG	22,0	17,9	12,0	6,3
CZ	38,4	34,1	24,5	6,2
DK	42,8	38,7	27,8	9,6
DE	16,0	15,3	4,7	2,6
EE	34,8	28,7	24,5	9,7
IE	32,3	:	:	:
EL	24,0	19,6	11,9	6,0
ES	18,2	17,2	4,3	1,3
FR	39,5	36,9	16,2	9,6
IT	13,0	12,4	2,5	1,1
CY	36,9	27,5	18,3	4,0
LV	38,8	36,0	22,7	17,5
LT	56,1	50,9	30,8	13,7
LU	30,4	22,0	27,3	10,5
HU	36,8	34,2	17,7	5,0
MT	31,9	16,0	22,9	18,1
NL	39,4	35,7	20,5	9,4
AT	17,4	15,2	9,9	3,0
PL	42,2	36,1	17,6	5,1
PT	19,4	17,9	10,6	3,6
RO	17,5	13,3	7,5	1,7
SI	47,2	:	:	:
SK	37,7	33,5	29,7	7,7
FI	44,4	44,0	30,0	13,7
SE	42,8	40,2	21,2	6,9
UK	30,6	:	:	:
IS	29,1	:	:	:
NO	33,2	30,9	19,3	9,7

Quelle: Eurostat – Innovationserhebung der Gemeinschaft 2004
EU-27: Eurostat-Schätzungen ohne die fehlenden Länder (IE, SI und UK)

INNOBAROMETER 2006: Cluster erleichtern die Innovation in Europa

Jedes vierte Unternehmen in Europa arbeitet in einer clusterartigen Umgebung, die sich durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen in der Region und durch enge Verbindungen mit der lokalen Unternehmensinfrastruktur kennzeichnet. Dies geht aus der *Innobarometer-Umfrage 2006* hervor, bei der 3 500 Unternehmen in ganz Europa befragt wurden. Allerdings unterscheidet sich die EU-15 deutlich von den neuen Mitgliedstaaten, in denen nur 9 % der Unternehmen das durch Cluster geschaffene geschäftsfördernde Umfeld nutzen.

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen bestätigen, dass die Zugehörigkeit zu einem Cluster die Expansion des Unternehmens begünstigt. Unternehmen in einem Cluster zählen zu den innovativsten Unternehmen in Europa. Insgesamt sind mehr als zwei Drittel aller Manager von Cluster-Unternehmen der Meinung, dass öffentlichen Stellen eine wichtige, wenn nicht sogar grundlegende Rolle bei der Unterstützung von Clustern zukommt. Cluster-Unternehmen der EU profitieren hauptsächlich von der öffentlichen Unterstützung bei der Förderung des Ansehens des Clusters bzw. der Region, aber auch die Finanzierung von Cluster-Projekten und die Hilfe bei einer Vernetzung mit Universitäten und Behörden sind nach Ansicht der Wirtschaft wichtig.

Quelle: CORDIS, Europäische Kommission, 2006

Waren und Dienstleistungen werden durch Innovation besser

In der vierten Innovationserhebung der Gemeinschaft (CIS 4) wurden die Unternehmen gebeten, die Auswirkungen ihrer Innovationstätigkeit nach qualitativen Gesichtspunkten zu klassifizieren. Aus Tabelle 5 sind die Auswirkungen der Innovation ersichtlich, die von den Unternehmen als sehr wichtig empfunden wurden.

Sie werden in drei Kategorien unterteilt: produktorientierte, prozessorientierte und andere Auswirkungen.

Die in der EU-27 am häufigsten genannten Auswirkungen der Innovation waren produktorientiert; es wurde nämlich angeführt, dass Innovation die Qualität der Waren und Dienstleistungen verbessere (37,8 %).

In 17 Mitgliedstaaten und in Norwegen wurde dies von den Unternehmen auch am öftesten als eine sehr wichtige Auswirkung eingestuft. Selbst dort, wo diese Auswirkung nicht als die wichtigste genannt wurde,

wurde ihr große Bedeutung beigemessen. Die einzige Ausnahme war Portugal (9,5 %).

Die zweitwichtigste Auswirkung der Innovation war nach Angaben der Unternehmen die Erweiterung der Produkt- oder Dienstleistungspalette. Auf Ebene der EU-27 war dies für etwa ein Drittel aller innovativen Unternehmen (34,2 %) eine sehr wichtige Auswirkung. In sieben Mitgliedstaaten war dies sogar die wichtigste Auswirkung, beispielsweise in der Tschechischen Republik (40,6 %), Deutschland (38,0 %) und Irland (40,7 %). Dies gilt auch für Island (30,5 %).

Lettland (77,3 %) und Frankreich (58,6 %) waren die einzigen Länder, in denen die Unternehmen die Erschließung neuer Märkte oder die Erhöhung des Marktanteils als die wichtigste Auswirkung der Innovation angaben, während auf Ebene der EU-27 dies nur von weniger als 30 % aller Unternehmen als sehr wichtig eingeschätzt wurde.

Tabelle 5: Prozentanteil der innovativen Unternehmen, die die jeweilige Auswirkung als sehr wichtig einschätzten, 2004

	Produktorientierte Auswirkungen			Prozessorientierte Auswirkungen				Andere Auswirkungen	
	Erweiterung der Produkt- oder Dienstleistungspalette	Erschließung neuer Märkte oder Erhöhung des Marktanteils	Verbesserung der Qualität der Ware oder Dienstleistung	Verbesserung der Flexibilität der Produktion oder des Dienstleistungsangebots	Erhöhung der Kapazität der Produktion oder des Dienstleistungsangebots	Senkung der Arbeitskosten je Produktionseinheit	Senkung des Material- und Energieverbrauchs je Produktionseinheit	Senkung der Umweltbelastung oder Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit	Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
EU-27	34,2	29,4	37,8	24,7	24,4	15,6	8,4	14,1	18,4
BE	34,8	33,3	46,6	24,7	25,8	16,6	8,8	13,3	14,4
BG	42,7	32,9	45,6	22,8	23,4	18,9	17,0	20,7	26,7
CZ	40,6	25,7	40,0	26,8	25,3	16,9	13,7	15,5	7,9
DK	25,1	19,7	26,7	21,9	18,4	14,5	6,7	8,7	12,6
DE	38,0	31,7	37,7	27,5	19,9	15,1	9,5	10,3	10,3
EE	35,2	33,2	34,2	22,2	22,8	15,2	12,3	9,2	15,6
IE	40,7	32,8	32,7	22,1	23,5	19,3	10,1	11,1	13,8
EL	36,6	29,7	58,8	43,0	40,0	13,7	9,3	21,2	18,6
ES	28,1	19,6	35,2	25,2	32,5	12,7	7,0	16,2	23,0
FR	52,6	58,6	49,5	30,9	32,3	34,9	15,9	19,1	29,1
IT	25,4	15,1	34,1	18,7	23,2	18,1	4,4	14,7	19,4
CY	26,6	17,1	29,8	64,7	56,9	27,0	8,2	29,8	46,8
LV	76,1	77,3	74,8	72,5	71,9	60,2	56,5	45,5	60,5
LT	24,1	20,8	27,9	19,6	21,1	9,3	5,9	8,8	20,8
LU	48,2	34,5	53,2	37,6	30,3	16,3	7,6	15,3	37,6
HU	31,5	19,6	35,1	20,9	21,9	4,1	6,2	13,2	19,4
MT	21,5	19,4	21,5	17,4	15,3	6,9	4,9	11,8	18,8
NL	38,8	33,1	46,9	33,9	30,5	20,9	12,8	12,3	14,2
AT	25,4	20,8	35,3	23,1	19,0	7,0	4,9	8,2	13,5
PL	33,4	26,7	35,1	21,1	23,2	15,0	12,0	19,2	25,4
PT	9,7	15,4	9,5	8,8	6,1	17,9	25,8	12,6	12,5
RO	17,1	29,1	37,1	28,6	32,3	15,5	0,0	17,7	14,9
SI	38,1	32,2	49,6	30,8	31,0	28,4	17,2	18,6	15,5
SK	34,1	25,3	34,8	27,1	24,5	6,8	8,8	12,2	13,7
FI	25,3	21,6	24,2	15,9	17,1	13,0	5,9	7,2	9,8
SE	31,2	19,8	29,3	16,3	21,6	17,9	7,1	9,7	12,9
UK	37,1	36,5	40,9	23,6	23,2	:	:	15,5	25,7
IS	30,5	19,3	23,4	16,0	15,3	13,8	5,7	2,9	7,2
NO	23,1	16,2	23,6	13,5	13,4	10,0	4,3	8,1	12,4

Quelle: Eurostat – Innovationserhebung der Gemeinschaft 2004

Die prozessorientierten Auswirkungen der Innovation wurden von den Unternehmen weniger oft als sehr wichtig eingeschätzt als die produktorientierten. Den anderen Auswirkungen wurde noch geringere Bedeutung beigemessen.

Für die Unternehmen in Zypern war jedoch die Verbesserung der Flexibilität der Produktion oder des Dienstleistungsangebots die wichtigste Auswirkung (64,7 %), für jene in Portugal die Senkung des Material- und Energieverbrauchs je Produktionseinheit (25,8 %).

Auf Ebene der EU-27 schien die Innovation wenig Auswirkungen auf den Material- und Energieverbrauch zu haben, weil nur 8,4 % der Unternehmen

diese Auswirkung als sehr wichtig einstufen. Wichtiger war die Innovation für die Senkung der Arbeitskosten (15,6 %).

Die Senkung der Umweltbelastung oder die Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit wurde hauptsächlich in Zypern (29,8 %) und Lettland (45,5 %) sowie, in geringerem Ausmaß, in Griechenland (21,2 %) und Bulgarien (20,7 %) als wichtige Auswirkung der Innovation genannt.

Auf EU-27-Ebene gaben jedoch nur 14,1 % der innovativen Unternehmen an, dass sich die Innovation auf diese Aspekte stark auswirke. In sechs Mitgliedstaaten, Island und Norwegen waren es nicht einmal 10 %.

Organisations- und Marketinginnovationen

Aus Abbildung 6 ist der Anteil der innovativen Unternehmen ersichtlich, die in der Organisation und/oder im Marketing Innovationen durchführten.

In der EU-27 nahmen etwa zwei Drittel (67,3 %) aller innovativen Unternehmen auch in der Organisation und/oder im Marketing Innovation vor. Noch wichtiger, dieser Anteil überstieg in allen untersuchten Ländern 50 %.

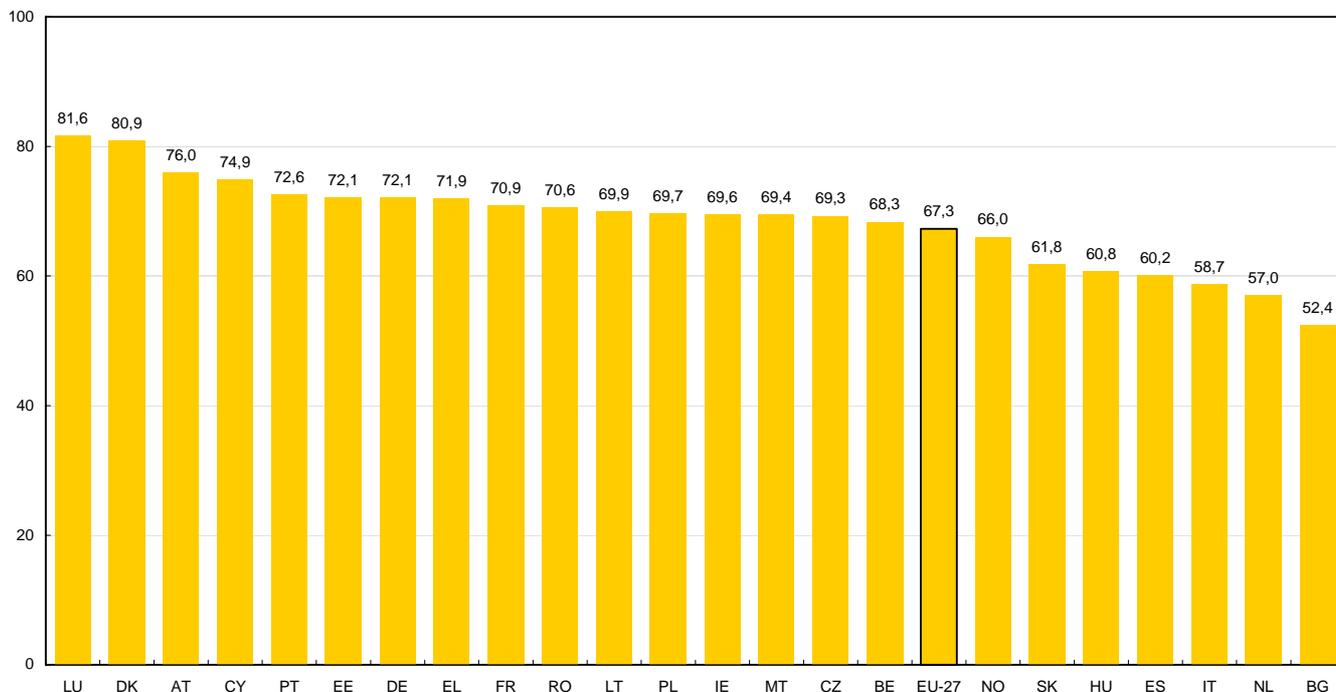
Luxemburg (81,6 %) und Dänemark (80,9 %) lagen in Führung und waren die einzigen Länder, in denen über 80 % aller innovativen Unternehmen auch derar-

tige Innovationen einführten. Ihnen folgten Österreich (76,0 %), Zypern (74,9 %) und Portugal (72,9 %).

Von den größeren europäischen Ländern verzeichneten Deutschland mit 72,1 % und Frankreich mit 70,9 % die höchsten Werte. Am anderen Ende der Reihung fanden sich Spanien und Italien, wo 60,2 % bzw. 58,7 % der innovativen Unternehmen Innovationen in der Organisation und/oder im Marketing vornahmen.

Die Niederlande und Bulgarien lagen mit 57,0 % bzw. 52,4 % auf den letzten Plätzen.

Abbildung 6: Prozentanteil der innovativen Unternehmen, die in der Organisation und/oder im Marketing Innovationen vornahmen, 2004



Quelle: Eurostat – Innovationserhebung der Gemeinschaft 2004

EU -27: Eurostat-Schätzungen ohne die fehlenden Länder (LV, SI, SE, FI und UK)

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die **Innovationserhebung der Gemeinschaft (CIS)** ist eine Erhebung der Innovationsaktivitäten in den Unternehmen. Erfasst werden die EU-Mitgliedstaaten, die Kandidatenländer, Island und Norwegen.

Die Daten werden alle vier Jahre erhoben. Die dritte Erhebung (CIS 3) fand für die meisten Länder in den Jahren 2000/2001 statt. Die jüngste Erhebung (CIS 4) wurde 2005 in 25 Mitgliedstaaten, den Kandidatenländern, Island und Norwegen durchgeführt.

Um die Vergleichbarkeit der Daten aus den einzelnen Ländern zu gewährleisten, hat Eurostat in enger Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten für die CIS 4 einen Standardfragebogen entwickelt, der einen Satz von Kernfragen und darüber hinaus eine Reihe von Definitionen und Empfehlungen zur Methodik enthält.

Als Grundlage für die CIS 4 dient das *Oslo-Handbuch* (zweite Auflage, 1997), das Leitlinien zur Methodik und eine Definition des Innovationsbegriffs enthält, sowie die Verordnung Nr. 1450/2004 der Kommission.

STATISTISCHE EINHEITEN

Die Haupteinheit für CIS 4 war das **Unternehmen**.

Die Zielgesamtheit der CIS 4 war der Gesamtbestand an Unternehmen in marktbestimmten Tätigkeitsbereichen (Wirtschaftszweige C bis K der NACE).

ERHEBUNGSART

Die meisten Mitgliedstaaten und Norwegen haben die CIS 4 anhand einer geschichteten Stichprobe durchgeführt, während mehrere andere Länder eine Vollerhebung oder eine Kombination beider Arten gewählt haben.

In dieser Veröffentlichung wird zwischen folgenden Größenklassen unterschieden:

- **Kleines Unternehmen:** 10 bis 49 Beschäftigte;
- **Mittleres Unternehmen:** 50 bis 249 Beschäftigte;
- **Großunternehmen:** 250 und mehr Beschäftigte.

Grundlage für die Einteilung in Wirtschaftszweige in dieser Veröffentlichung ist die Klassifizierung der NACE Rev. 1.1. Mehrere NACE-Codes werden jeweils zu zwei verschiedenen Tätigkeitsbereichen aggregiert:

- **Industrie** mit Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (NACE C), Herstellung von Waren (NACE D) und Energie- und Wasserversorgung (NACE E) und
- **Dienstleistungen** mit NACE I und J sowie den NACE-Abteilungen 51, 72, 74.2 und 74.3

Die CIS-4-Daten sind in der Referenzdatenbank von Eurostat weitgehend nach der selben Struktur organisiert wie der Fragebogen. Gestützt auf die Größenklassen und die NACE-Klassifikation lassen sich sehr genaue Daten extrahieren.

Die Angaben in dieser Veröffentlichung beruhen auf den Daten, die am 26. Januar 2007 in der Referenzdatenbank von Eurostat verfügbar waren.

BEZUGSZEITRAUM

Bei der Erhebung CIS 4 umfasste der Beobachtungszeitraum 2002 - 2004 einschl., d. h. einen Zeitraum von drei Jahren ab Beginn 2002 bis Ende 2004. Berichtszeitraum für CIS 4 war das Jahr 2004.

Alle Länder erfassten die Daten für diesen Beobachtungszeitraum, lediglich die Tschechische Republik nahm als Bezugszeitraum 2003-2005.

DEFINITIONEN

Innovation ist ein neues oder merklich verbessertes, am Markt eingeführtes Produkt (Ware oder Dienstleistung) oder ein neuer oder merklich verbesserter, in einem Unternehmen eingeführter Prozess. Innovationen basieren auf den Ergebnissen neuer technologischer Entwicklungen, neuer Kombinationen existierender Technologien oder der Verwendung anderen Wissens, das vom betreffenden Unternehmen erworben wurde.

Unternehmen mit Innovationstätigkeit (Innovationsneigung): Unternehmen, die neue oder merklich verbesserte Produkte (Waren oder Dienstleistungen) am Markt einführen oder neue oder merklich verbesserte Prozesse im Unternehmen einführen. Innovationen basieren auf den Ergebnissen neuer technologischer Entwicklungen, neuer Kombinationen existierender Technologien oder der Verwendung anderen Wissens, das vom betreffenden Unternehmen erworben wurde. Unter diesen Begriff fallen alle Arten von Innovatoren, namentlich Produktinnovatoren, Prozessinnovatoren sowie Unternehmen nur mit laufenden bzw. aufgegebenen Innovationstätigkeiten.

Produktinnovation ist die Markteinführung einer neuen oder hinsichtlich z. B. Software, Benutzerfreundlichkeit, Komponenten oder Teilsystemen deutlich verbesserten Ware oder Dienstleistung.

Prozessinnovation ist die Anwendung eines neuen oder deutlich verbesserten Produktionsverfahrens oder einer ebensolchen Vertriebsmethode oder Unterstützungstätigkeit für Waren und Dienstleistungen. Rein organisatorische oder betriebliche Veränderungen werden nicht berücksichtigt.

Organisatorische Innovation ist die Einführung neuer oder merklich veränderter Unternehmensstrukturen oder Managementmethoden, die der Firma ermöglichen sollen, Wissen besser zu nutzen, die Qualität ihrer Waren und Dienstleistungen zu erhöhen oder ihre Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten.

Marketinginnovation ist die Einführung neuer oder deutlich verbesserter Entwurfs- oder Verkaufsverfahren, mit denen die Waren und Dienstleistungen ansprechender gestaltet oder neue Märkte erschlossen werden sollen.

ABKÜRZUNGEN UND SYMBOLE

- c Vertrauliche Daten
- :

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/ Wissenschaft und Technologie/Daten](#)

Wissenschaft und Technologie



Gemeinschaftlichen Innovationserhebung



Ergebnisse der vierten gemeinschaftlichen Innovationserhebung

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Sammy Sioen verfasst.